

Krefeld, 22.06.2026

SWK liefert auch in schwierigen Zeiten ein gutes Ergebnis für die Stadt Krefeld

Ein Konzernumsatz von rund 2,3 Mrd. Euro, ein EBITDA von 108 Mio. Euro, ein wie erwartet normalisierter Jahresüberschuss von knapp 30 Mio. Euro, und dazu die Renditeerwartungen der Stadt mit einem Zufluss von rund 33 Mio. Euro deutlich erfüllt – die SWK liefert zuverlässig.

2025 war für die SWK ein herausforderndes Jahr. Europa, Deutschland und die Energieversorgung stehen weiterhin unter dem Eindruck des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine. Durch die zusätzliche Krise im Nahen Osten seit Beginn des Jahres 2026 sind die Energiemärkte so volatil wie lange nicht mehr. „Wir konnten am Ende ein gutes Ergebnis erzielen und kehren nach den durch Sondereffekte bedingten herausragenden beiden vorherigen Geschäftsjahren nun wieder auf Normalniveau zurück“, fasst SWK-Vorstandssprecher Carsten Liedtke das Ergebnis zusammen.

SWK-Vorständin Kerstin Abraham betont: „Die Politik hat es bislang zu selten geschafft, für einen verlässlichen und langfristig gültigen Rahmen zu sorgen. Hinzu kommt die unberechenbare Geo- und Wirtschaftspolitik des US-Präsidenten. Und trotzdem ist es uns mit unseren engagierten Mitarbeitenden gelungen, Kurs zu halten, kluge Entscheidungen zu treffen und ein Ergebnis zu erzielen, auf das jeder stolz sein kann.“

Knapp 2,3 Mrd. Euro Konzernjahresumsatz und 33 Mio. Euro für die Stadt

In konkreten Zahlen bedeutet das: der Konzernumsatz liegt mit knapp 2,3 Mrd. Euro leicht unter dem Vorjahr (ca. 2,4 Mrd.), aber weiter auf hohem Niveau. Beim SWK-Konzernjahresüberschuss ist die Prognose aus dem Vorjahr eingetreten: Dieser sank von 49 Mio. Euro in 2024 auf nunmehr rund 30 Mio. Euro in 2025 aufgrund planmäßig geringerer Finanz- und Beteiligungserträge sowie höherer Steuerzahlungen. Das Konzern-EBITDA konnte von 97 auf 108 Mio. Euro gesteigert werden.

Auch die Stadt Krefeld als alleinige Anteilseignerin darf sich über eine gute Rendite freuen: So beträgt der Beitrag der SWK für den städtischen Haushalt 2025 rund 33 Mio. Euro. Diese Summe setzt sich zusammen aus der Netto-Dividende in Höhe von 18,75 Mio. Euro und der Konzessionsabgabe in Höhe von 14,3 Mio. Euro. Der Gewerbesteueraufwand für 2025 an die Stadt Krefeld beträgt für den SWK-Konzern ca. 6,6 Mio. Euro.

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssen
- 1968

Geschäftsfeld Energie & Wasser

Umsatz	1.849 Mio. € (-6,7%)
Stromabsatz	1.765 GWh (-3,2%)
Gasabsatz	2.643 GWh (+4%)
Trinkwasserabsatz	11,4 Mio. m ³ (+0,9%)

Im Geschäftsfeld Energie & Wasser sind im Berichtsjahr 2025 geringere Umsätze aufgrund rückläufiger Handelsaktivitäten bei Strom und Gas zu verzeichnen. Durch Kundenzuwachs und Portfolioübernahmen konnten Margen und Betriebsergebnis trotz höherer Beschaffungspreise jedoch stabil gehalten werden, unterstützt durch vorausschauende Preisanpassungen und eine überarbeitete Fernwärme-Preisanpassungsformel. Zudem wurde in nachhaltige und effiziente Eigenerzeugung sowie Wärmeversorgung in Krefeld investiert.

Bei der lecker Energie führte die Stabilisierung des Beschaffungsmarktes zu rückläufigen Beschaffungspreisen. Dies ermöglichte es, wettbewerbsfähigere und gleichzeitig wirtschaftlich nachhaltigere Tarife anzubieten. Geringere Beschaffungspreise bei gleichzeitig realisierter Umsatzsteigerung führten im Berichtsjahr zu einer positiven Margenentwicklung. Auch im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Neukundengewinnung auf dem Direktvertrieb. Parallel dazu wurde der Ausbau bestehender Vertriebspartnerschaften sowie die Erschließung neuer Vertriebswege vorangetrieben, um die Akquise zu steigern. Während der Strom- und Gaskundenbestand der SWK ENERGIE Ende 2025 moderat über dem Niveau des Vorjahres liegt, ist dieser bei der lecker Energie leicht unter dem Vorjahresstichtag. In Summe verfügt der SWK-Konzern weiterhin stabil über rund 760.000 Kunden im Energiebereich.

Im Berichtsjahr 2025 wurde der Energiemarkt und hier insbesondere der Gasmarkt stark von Wetterbedingungen beeinflusst. Kaltes Winterwetter zu Jahresbeginn und Jahresende 2025 führte zu einem leicht höheren Gasabsatz im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund einer guten Verfügbarkeit von LNG und ausreichend gefüllten Speichern war die Versorgungslage jederzeit entspannt.

Neben der Kommunalen Wärmeleitplanung, die gemeinsam mit der Stadt Krefeld als planungsverantwortliche Stelle im Berichtsjahr weiter vorangetrieben wurde, wird innerhalb der Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) ein Transformationsplan für die Fernwärme in Krefeld gemeinsam mit der NGN erarbeitet. Der Transformationsplan hat die vorgegebene Zielstellung, einen Dekarbonisierungspfad der Fernwärmeerzeugung bis 2045 aufzuzeigen und ist Voraussetzung, um die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze in der Fernwärme Krefeld in Anspruch zu nehmen.

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2025 erwarb die SWK ENERGIE 24,9 Prozent der Anteile an der Fronteris AG. Mit der Fronteris AG werden strategische Ziele - weitere Marktdurchdringung, Erweiterung des Erneuerbare-Energien-Erzeugungsportfolios und Ausweitung des Ergebnispotenzials im Bereich der Projektierung und Vermarktung von Energieerzeugungsanlagen – verfolgt. Sie ist erstmals als assoziiertes Unternehmen im Konzern berücksichtigt.

Im Netzbetrieb lag der Fokus 2025 – basierend auf Analysen der OmegaLambdaTec GmbH – auf dem Aufbau eines umfassenden Monitorings der Ortsnetzstationen. Die kontinuierliche Datenerfassung erhöht die Transparenz, ermöglicht eine genauere Bewertung des Netzverhaltens sowie die frühzeitige Erkennung von Engpässen. „Gleichzeitig schafft das Monitoring eine belastbare Datengrundlage für fundierte Planungsentscheidungen und trägt maßgeblich zu einer effizienteren künftigen Netzplanung bei“, betont Carsten Liedtke.

Das Krefelder Trinkwasser stammt aus 41 Brunnen der NGN, die das Grundwasser aus Tiefen von bis zu 100 Metern fördern. Diese verteilen sich auf insgesamt sieben Wassergewinnungsanlagen. Der Absatz blieb konstant bei 11,4 Mio. Kubikmetern (Vorjahr 11,3 Mio.).

Geschäftsfeld Entsorgung

Umsatz	402 Mio. € (+10%)
Wert- und Reststoffbehandlung EGN	1,53 Mio. Tonnen (+10%)
gereinigte Abwässer EGK	29,5 Mio. m ³ (-22,8%)
Verbrennungsmenge EGK	411.000 Tonnen (+3,7%)
gesammelte Abfallmenge GSAK	104.200 Tonnen (-1%)

Im Geschäftsfeld Entsorgung sind die EGN-Gruppe, die EGK und GSAK tätig. Gemeinsam decken sie das gesamte Spektrum der Entsorgungsdienstleistungen ab, von Sammlung und Sortierung, thermischer Verwertung und Recycling bis hin zu Deponiebetrieb und Kläranlagenbetrieb.

Die Entsorgungsbranche ist generell nach wie vor konjunkturbedingt von einer geringeren Auftragslage aufgrund von Produktionseinstellungen bzw. -reduzierungen von Gewerbe-/Industriekunden sowie einer schwachen Auftragslage im Baugewerbe betroffen.

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und geringerer Abfallmengen im Industrie- und Gewerbesegment konnte die **EGN** im Jahr 2025 ein über Plan liegendes Ergebnis erzielen. Obwohl die Auftragslage bei einigen Bestandskunden niedrig war, wurden Umsatzsteigerungen erreicht, auch durch die CO₂-Abgabe und inflationsbedingte Preisanpassungen.

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968

Im Jahr 2025 tätigte die EGN mehrere Zukäufe: Zum 1. Januar wurden die Assets der Pollen Entsorgung Speisereste und zum 1. März die Assets der Ecocalor GmbH zur Erweiterung des Vermarktungsportfolios erworben. Zudem übernahmen die Jochims Transport GmbH und die D&H Baustoff Verwertungs-GmbH als EGN-Töchter die Vermögengegenstände der Frangen GmbH in den Bereichen Schüttgütertransport und Containergeschäft.

Die Geschäfts- und Unternehmensentwicklung der **EGK** zeigte 2025 einen ambivalenten Verlauf. Während die operativen Leistungsindikatoren vielfach Bestwerte aufweisen, wurde die Ertragslage durch Reparatur- und Preissteigerungen bei Betriebskosten beeinträchtigt. „Die sehr starke Betriebsleistung in der MKVA wurde von Revisionen an den Kesseln, Rauchgasreinigungslinien und Turbinen, Investitionsprojekten und leider auch von erheblichen Störungen und finanziellen Belastungen durch Detonationen von Lachgasflaschen begleitet“, erklärt Kerstin Abraham. Die fakturierte Abfallmenge erreichte einen neuen Höchstwert und auch bei der Energieauskopplung wurden die Vorjahreswerte und die geplanten Mengen übertroffen. Die Fernwärmelieferung an die SWK ENERGIE übertraf mit 214.475 MWh die Vorjahresmenge um rund 6.000 MWh.

Mit 29,5 Mio. m³ verzeichnete die Kläranlage Krefeld im Berichtsjahr eine um 8,7 Mio. m³ niedrigere Abwasserzulaufmenge als im Jahr zuvor. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die geringere Niederschlagsmenge zurückzuführen, die sich wieder auf einem normalen Niveau bewegte. Die Faulgasproduktion erreichte mit 8 Mio. m³ das Vorjahresniveau, woraus rund. 5,2 Mio. m³ Biomethan und 4.500 Tonnen biogenes CO₂ produziert und vermarktet werden konnten.

Die von der **GSAK** gesammelte Abfallmenge ist 2025 um ein Prozent auf 104.200 Tonnen gesunken, insbesondere bei Bioabfällen sowie Papier und Karton. Kerngeschäft bleiben die Abfallsammlung und Straßenreinigung für die Stadt Krefeld, deren Entgelte aufgrund vertraglicher Anpassungen geringfügig erhöht wurden. Der Betriebsvertrag mit der Stadt Krefeld/dem KBK als maßgebliche Geschäftsgrundlage der GSAK hat eine Laufzeit bis 2034. Das Ergebnis der GSAK liegt auf dem geplanten Niveau.

Geschäftsfeld Verkehr

Umsatz	44,4 Mio. € (+23%)
Fahrgäste	39,4 Mio. (+11%)
Jahresverlust	33,4 Mio. € (-19,7%)
Fuhrpark	128 Busse und Straßenbahnen

Im Geschäftsfeld Verkehr liegt der Verlust deutlich unter dem Vorjahr, die Situation bleibt dennoch schwierig. Insbesondere steigende Kraftstoffpreise sind eine wesentliche Kostenkomponente. Die Finanzierung des ÖPNV ist angesichts steigender Anforderungen

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968

durch Klimaschutzziele zunehmend unsicher. Förderprogramme für emissionsfreie Fahrzeuge sind selten und stark übernachgefragt, wodurch bereits im Berichtsjahr Finanzierungslücken für die Branche entstanden sind und neue Finanzierungsmodelle notwendig wurden.

Die positive Kundenentwicklung mit einer Steigerung der Umsatz- und Fahrgastzahlen im Berichtsjahr ist vor allem durch den überregionalen Vertrieb des Deutschlandtickets geprägt, das immer stärker andere regionale Produkte des VRR-Tarifs verdrängt. Die VRR-Tarifangebote werden kaum noch nachgefragt. Insgesamt bewegt sich die Zahl der Fahrgäste inzwischen wieder auf dem Niveau zu Zeiten vor der Corona-Pandemie. Dennoch gilt laut Carsten Liedtke: „Kostensteigerungen können durch das stark subventionierte Deutschlandticket, dessen Preis politisch festgelegt wird, nicht aufgefangen werden. Dadurch entstehen erhebliche finanzielle Belastungen für die SWK MOBIL. Ob der geplante Preisindex ab 2027 die Lücke zwischen Kosten und Erlösen schließt, ist fraglich.“

Sehr gut hat sich der digitale Ticketshop mit dem NRW-weit gültigen eezy-Ticket entwickelt. Die Anzahl der Verkäufe hat sich zwischen 2024 und 2025 erneut mehr als verdreifacht auf inzwischen über 100.000 digitale Tickets.

Aufgrund der „Clean Vehicle Directive“ der EU muss ein Teil der neu zu beschaffenden Fahrzeuge lokal emissionslos angetrieben werden. In 2025 beschaffte die SWK MOBIL daher sieben weitere Wasserstoffbusse und setzt damit vermehrt auf eine moderne, umweltfreundliche Antriebstechnologie. In Summe sind in Krefeld jetzt zehn solcher Fahrzeuge täglich im Einsatz und bewähren sich im Alltag. Die Wasserstofftankstelle zur Befüllung der Fahrzeuge wurde im letzten Quartal 2025 auf dem Gelände der SWK MOBIL in Betrieb genommen.

Neben den Bussen sind auch Straßenbahnen im Einsatz für mehr Klimaneutralität. Die ältesten Fahrzeuge haben ein Alter von rund 45 Jahren; hier gilt es, Ersatz zu beschaffen werden. Im Berichtsjahr hat sich die Chance aufgetan, die Beschaffung von sechs eigenen Fahrzeugen gemeinsam mit der Ruhrbahn aus Essen und der Stoag aus Oberhausen zu realisieren.

Bereits 2024 wurde ein KI-gestütztes intelligentes Video-Fahrgastzählsystem entwickelt und ist seit dem vergangenen Jahr in 40 Bussen im Einsatz, wodurch erste Optimierungen beispielsweise beim Schülerverkehr möglich wurden. Die Daten sollen künftig effizientere Fahrpläne, bessere Leitstellenentscheidungen und Auslastungsprognosen ermöglichen; für 2026 ist die Ausrüstung weiterer Busse mit dem System geplant.

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968

Die Mitarbeitenden im Konzern

Der Erfolg der SWK basiert maßgeblich auf dem Engagement und der Leistungsbereitschaft ihrer Beschäftigten. Im Konzern arbeiten im Berichtsjahr 3.402 Mitarbeitende und damit 99 mehr als im Vorjahr. Berücksichtigt man zusätzlich Auszubildende, Werkstudierende sowie geringfügig Beschäftigte, sind inzwischen knapp 3.800 Menschen im SWK-Konzern tätig. Mit 123 Auszubildenden konnte auch die Zahl der Nachwuchskräfte im Vergleich zum Vorjahr nochmal um 20 junge Menschen gesteigert werden.

Im Rahmen der Mitarbeitendengewinnung ist aus dem Pilotprogramm „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“ inzwischen ein dauerhaftes Recruiting-Instrument in vielen Konzerngesellschaften geworden. Im Ausbildungsmarketing wurde die Teilnahme an Messen und Veranstaltungen deutlich ausgebaut, um das Bewusstsein junger Menschen für die Arbeitgeberattraktivität und die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im SWK-Konzern zu erhöhen.

„Das Geschäftsjahr 2025 hat uns viel abverlangt und war geprägt von sehr dynamischen Rahmenbedingungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten. Dank des Engagements unserer Mitarbeitenden haben wir die Herausforderungen gemeistert und unsere Stärke als Konzern bewiesen. Darauf bin ich stolz“, betont Kerstin Abraham.

Dennoch bleibt die Personalsituation, insbesondere im Bereich Logistik und Verkehr sowie in technischen Berufen angespannt. Neben geeigneten Fahrerinnen und Fahrern für die Busse, Straßenbahnen und Entsorgungsfahrzeuge stellt sich auch die Besetzung in den so genannten MINT-Berufen, wie im IT-Bereich, als Elektroniker, Mechatroniker, Anlagenmechaniker oder im Netzbetrieb als herausfordernd dar.

Die Digitalisierung, Automatisierung und KI-Anwendung halten immer mehr Einzug bei der SWK. Zahlreiche Prozesse sind inzwischen vollständig digitalisiert. E-Learnings, das Personalmanagement oder Customer Services laufen komplett digital. Mit der zunehmenden Digitalisierung steigen aber auch die Gefahren - etwa durch Phishing- und Hackerangriffe auf jeden einzelnen Mitarbeitenden im SWK-Konzern. Im vergangenen Jahr wurde daher eine Vereinbarung zur Einführung der Information Security Management System (ISMS) Richtlinie getroffen. Online- und Präsenzpflichtschulungen wurden und werden für die Mitarbeitenden regelmäßig durchgeführt, um sie für das Thema IT-Sicherheit zu sensibilisieren und vor Angriffen von außen zu schützen.

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968

Investitionen

Das Investitionsvolumen des Konzerns belief sich für das Berichtsjahr auf 153,7 Mio. Euro und liegt damit knapp über Vorjahresniveau. Hier ein Überblick, in was unter anderem investiert wurde:

Im Geschäftsfeld Energie und Wasser wurden 44,5 Mio. Euro investiert. Der Großteil floss in Sachanlagen, insbesondere in die Netzinfrastruktur der NGN. Die Investitionen dienen vor allem dem Ausbau und der Modernisierung einer zukunftssicheren und resilienten Versorgungsinfrastruktur, etwa im Strom- und Fernwärmenetz sowie in der Wasserversorgung. Schwerpunkte sind dabei die Bewältigung steigender Anforderungen durch Elektrifizierung, erneuerbare Energien und Elektromobilität sowie die Sicherstellung einer zuverlässigen Versorgung.

Die Investitionen im Geschäftsfeld Entsorgung lagen in 2025 bei rund 62 Mio. Euro. Der überwiegende Teil entfällt auch hier auf Sachanlagen, darunter insbesondere Ausgaben für Grundstücke, technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung; zusätzlich wurden knapp 22 Mio. Euro als Anzahlungen auf Anlagen im Bau geleistet. Inhaltlich konzentrieren sich die Investitionen vor allem auf die Modernisierung und energetische Effizienzsteigerung der MKVA Krefeld mit dem Ziel, den Energieverbrauch zu optimieren und fossile Energieträger weiter zu reduzieren. Bei der EGN stehen der Erhalt und die Erneuerung von Fahrzeugen, technischen Anlagen und Gebäuden sowie die strategische Erweiterung des Geschäftsportfolios im Fokus. Durch Letzteres soll eine Ergänzung bzw. Ausweitung vor allem im Bereich Verwertung und Vermarktung von Stoffströmen sowie im Bereich Transport- und Containerleistungen realisiert werden.

Im Geschäftsfeld Verkehr lag das Investitionsvolumen bei 36,4 Mio. Euro. Die Mittel flossen nahezu vollständig in Sachanlagen, insbesondere in Grundstücke, Gleisanlagen und Haltestellen sowie in Fahrzeuge. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Anzahlungen für Anlagen im Bau, die sich auf 18,8 Mio. € beliefen. Darüber hinaus wird der Fokus künftig verstärkt auf die Umstellung auf einen emissionsärmeren Fuhrpark gelegt, insbesondere durch den Einsatz von Wasserstofftechnologie einschließlich deren Erzeugung.

Blick nach vorn

Geopolitische Konflikte in energieexportierenden Regionen wie aktuell im Nahen Osten haben Auswirkungen auf Energiepreise sowie auf Marktvolatilitäten. Vor diesem Hintergrund bestehen große Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Energiepreise. Das deutlich gestiegene Preisniveau für Kraftstoffe und Gas stellt ein Risiko insbesondere für die Vertriebsgesellschaften im Geschäftsfeld Energie und Wasser, die

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968

logistikintensiven Gesellschaften im Geschäftsfeld Entsorgung sowie die Verkehrsunternehmen und die Gesellschaft allgemein dar. Je länger der Konflikt andauert und insbesondere die Sperrung der Straße von Hormus bestehen bleibt, desto gravierender können die Auswirkungen sein. Eine langfristig rollierende Beschaffungsstrategie bleibt daher das wichtigste Mittel, um die Preisausschläge abzufedern. Auch andere weltpolitische Themen, wie die Zollpolitik der USA und der verstärkte Wettbewerb aus China, schwächen die Prognosen ab. Die Aussichten für die kommenden Jahre sind mit großen Unsicherheiten behaftet.

Im Geschäftsfeld Energie geht die SWK hinsichtlich des operativen Ergebnisses von künftig niedrigeren Durchschnittserlösen und niedrigeren Beschaffungskosten in den Sparten Strom und Gas aus. Für 2026 wird ein Anstieg der Kosten erwartet, insbesondere beim Personalaufwand und bei IT-Dienstleistungen. Treiber sind vor allem Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie ein geplanter Personalaufbau. Auch die IT-Kosten werden aufgrund höherer Personal- und Projektaufwände sowie neuer Anwendungen moderat steigen. Von der Bundesregierung erwarten wir uns wichtige und langfristig stabile Weichenstellungen, u.a. mit der Neufassung des Erneuerbaren Energien Gesetzes, des Gebäude-Modernisierungsgesetzes und dem so genannten „Netzpaket“.

Während das Netzgeschäft der NGN in der Vergangenheit stark durch regulatorisch geprägtes Kostenmanagement bestimmt war, verschiebt sich der Schwerpunkt in den kommenden Jahren hin zum Ausbau der Netzinfrastruktur im Zuge der Energie- und insbesondere der Wärmewende. Trotz anhaltenden Kostendrucks müssen die steigenden Anforderungen aus Gesetzgebung und Regulierung sowie der notwendige Netzausbau bewältigt werden. Der anhaltende Fachkräftemangel stellt dabei weiterhin ein wesentliches Risiko dar.

Die EGN bewertet ihre erwartete Entwicklung trotz der aktuell schwachen Konjunktur in Deutschland insgesamt positiv. Neben dem Ausbau bestehender Geschäftsfelder stehen insbesondere die gezielte Erweiterung des Geschäftsgebiets in der Kernregion sowie die Erschließung neuer Märkte und innovativer, zukunftsorientierter Geschäftsfelder im Fokus. Für 2026 rechnet man mit moderat steigenden Umsatzerlösen und Deckungsbeiträgen, unter anderem infolge höherer Auftragsvolumina und Preissteigerungen im Gewerbekundensegment. Auch bei der EGK ist von einer stabilen Entwicklung in den kommenden Jahren auszugehen. Grundlage hierfür sind insbesondere der Betriebsvertrag mit der Stadt Krefeld, die zukunftsorientierten Investitionen sowie die Fortführung der Zusammenarbeit mit der EGN. Die Belieferung der MKVA und die Reststoffentsorgung sind damit gesichert und eröffnen Spielräume für weitere Maßnahmen zur Anlagenmodernisierung.

Das Einnahmenniveau der SWK MOBIL bleibt für 2026 durch den Bundes- und Landesausgleich kalkulierbar. Die Planprämissen für die Jahre danach unterstellen die

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijssse
- 1968

● MEDIENINFORMATION

Existenz eines weiteren Ausgleichsmechanismus zum Deutschlandticket. Es wird erwartet, dass die Nachfrage nach dem Deutschlandticket weiter steigt, die Erlöse jedoch nicht im gleichen Maß mit der Kostenentwicklung Schritt halten – trotz der Preiserhöhung auf 63 Euro ab 2026. In Summe ist davon auszugehen, dass sich der Jahresverlust gegenüber 2025 moderat erhöhen wird, insbesondere aufgrund steigender Kosten.

Der gesamte Konzerngeschäftsbericht der SWK 2025 sowie ein filmischer Einblick in die Leistungen des Konzerns befinden sich zum Download im Internet unter konzern.swk.de/geschaeftsbericht.

TEAM MEDIEN

Michael Paßon (Leitung)
02151 98-1904

Anke Friedrichs
- 4255

Dirk Höstermann
- 2583

Denise Matthijsse
- 1968